

Prüfungsfragen (Gruppe B)

zur Überprüfung **Heilpraktiker für Psychotherapie** Frühjahr 2023

Alle Angaben ohne Gewähr (17.03.2023, Stand 10 Uhr)

1. Einfachauswahl

Das Verhalten eines Patienten erscheint Ihnen sonderbar, bizarr, gekünstelt, unnatürlich.

Welcher Fachbegriff trifft hierfür am Ehesten zu?

- A) Parathymie
- B) Affektlabilität
- C) Logorrhoe
- D) Manierismus
- E) Mutismus

Lösung: D

Kommentar:

Zu A): Parathymie bezeichnet die Störung des Gefühlslebens. Zum Beispiel folgt auf Wut die Freude oder man lacht kurz nachdem man geweint hat. Oft tritt das im Rahmen der Schizophrenie auf.

Zu B): Affektlabilität bezeichnet eine starke Schwankung in der Stimmung, schon durch geringe Reize.

Zu C): Logorrhoe ist ein übermäßiger Rededrang.

Zu D): Manierismus ist ein sonderbares Verhalten, der Patient erscheint sonderbar, bizarr, gekünstelt, unnatürlich.

Zu E): Mutismus ist eine Kommunikationsstörung ohne organische Ursache, tritt häufig im Kindesalter oder in Verbindung mit sozialer Phobie auf.

2. Aussagenkombination

Welche der folgenden Aussagen treffen zu?

Störungen der Psychosomatik bei Schizophrenie sind:

1. Sprachstereotypien
 2. Ambivalenz
 3. Katatone Erregung
 4. Parathymie
 5. Stupor
-
- A) Nur die Aussagen 1 und 2 sind richtig
 - B) Nur die Aussagen 1, 2 und 3 sind richtig
 - C) Nur die Aussagen 1, 3 und 5 sind richtig
 - D) Nur die Aussagen 1, 2 und 5 sind richtig
 - E) Nur die Aussagen 3, 4 und 5 sind richtig

Lösung: C

Kommentar:

Psychosomatik bezeichnet die ganzheitliche Betrachtungsweise von Körper und Psyche.

Es wurde allerdings festgestellt, dass diese Frage falsch formuliert war. Es sollte hier nicht Psychosomatik, sondern **Psychomotorik** heißen.

Ambivalenz und **Parathymie** betrachtet man nur auf der psychischen Ebene. Ambivalenz ist die Zerrissenheit oder die Zwiespältigkeit und Parathymie ist eine Störung des Affektes, dies äußert sich durch ein Missverhältnis zwischen dem inneren Erleben und was äußerlich zum Ausdruck kommt.

Sprachstereotypien, **Katatone Erregung** und **Stupor** werden sowohl auf psychischer als auch auf körperlicher Ebene betrachtet. Gehören zu den Störungen der Psychomotorik.

3. Mehrfachauswahl

Welche der folgenden Aussagen zur Aufmerksamkeitsdefizit-/ Hyperaktivitätsstörung (ADHS) treffen zu?

Wählen Sie **zwei** Antworten!

- A) ADHS ist gekennzeichnet durch motorische Hyperaktivität, Impulsivität und Störung der Aufmerksamkeit
- B) ADHS tritt im Erwachsenenalter nicht auf
- C) Vor Diagnosestellung einer ADHS muss eine organische Ursache ausgeschlossen werden
- D) Genetische Faktoren spielen bei ADHS keine Rolle
- E) Alleinige Verhaltenstherapie ist medikamentöser Therapie bei ADHS überlegen

Lösung: A und C

Kommentar:

Zu A): Das ist richtig, das sind die diagnostischen Kriterien im ICD-10.

Zu B): ADHS entsteht und manifestiert sich in der Kindheit, das heißt nicht, das es im Erwachsenenalter nicht weiterhin bestehen kann. Oft äußert es sich nur anders.

Zu C): Richtig, organische Ursachen sollten immer ausgeschlossen werden.

Zu D): Genetische Faktoren spielen bei ADHS auf jeden Fall eine Rolle, ist aber nicht als alleinige Ursache anzusehen. Neuere Forschungen gehen sogar davon aus das 80% aller ADHS Erkrankungen genetisch bedingt sind.

Zu E): Man sollte bei ADHS immer eine Medikation abklären. In der Regel werden Stimulanzien, speziell aus der Gruppe Methylphenidat (dazu gehören z.B. Ritalin und Concerta), in Kombination mit der Verhaltenstherapie verordnet.

4. Einfachauswahl

Im Rahmen einer rechtlichen Betreuung kann ein Einwilligungsvorbehalt angeordnet werden.

Welche Aussage zum Einwilligungsvorbehalt trifft zu?

- A) Voraussetzung für die Anordnung eines Einwilligungsvorbehaltes ist das Vorliegen einer schweren körperlichen Erkrankung oder Behinderung
- B) Es handelt sich um eine spezielle Form der Betreuung für höchstpersönliche Rechtsgeschäfte wie Eheschließung oder Testament
- C) Bestimmte Rechtsgeschäfte werden ohne Einwilligung eines vom Gericht bestellten Betreuers nicht rechtswirksam
- D) Primärer Zweck des Einwilligungsvorbehaltes ist es, andere vor den Rechtsgeschäften des Betreuten zu schützen
- E) Ein Einwilligungsvorbehalt bleibt grundsätzlich lebenslang bestehen

Lösung: C

Kommentar:

Zu A): Ein Einwilligungsvorbehalt darf nur dann angeordnet werden, wenn es zur Abwendung einer erheblichen Gefahr für Personen oder das Vermögen des Betreuten erforderlich ist.

Zu B): Einwilligungsvorbehalt darf sich laut Gesetz **nicht** auf Eheschließungen oder Testament erstrecken.

Zu C): richtig

Zu D): Primärer Zweck des Einwilligungsvorbehaltes ist es, den Betreuten davor zu schützen, sein komplettes Vermögen auszugeben oder schulden zu machen.

Zu E): Einwilligungsvorbehalt wird zeitlich befristet. Spätestens nach 5 Jahren muss über eine Aufhebung oder eine Verlängerung entschieden werden.

5. Einfachauswahl

Welche Aussage trifft zu?

Grübeln gehört im Psychopathologischen Befund zur Gruppe der:

- A) Aufmerksamkeits- und Gedächtnisstörung
- B) Formalen Denkstörungen
- C) Befürchtungen und Zwänge
- D) Ich-Störungen
- E) Inhaltlichen Denkstörungen

Lösung: B

Kommentar:

Zu A): Hier steht die Leistungsfähigkeit des Gedächtnisses im Vordergrund, wichtig z.B. bei Demenz, Depression oder der dissoziativen Fugue.

Zu B): richtig. Formale Denkstörung beinhalten Störungen im Denkablauf. Weitere Beispiele für formale Denkstörungen wären Neologismen oder Gedankenabreißen.

Zu C): Zwangsgedanken sind wiederholende Gedanken, die als Unsinnig anerkannt werden, beim Grübeln sind es meist Gedanken, die für den Betroffenen Sinn ergeben oder ihn beschäftigen. Befürchtungen finden sich oft bei Hypochondrie wieder.

Zu D): Ich-Störungen wären z.B. Gedankeneingebung, Gedankenausbreitung oder Gedankenentzug sowie Derealisation oder Depersonalisation.

Zu E): Bei inhaltliche Denkstörungen ist der Inhalt der Gedanken gestört, das kommt oft bei Wahnsymptomatiken, wie Verfolgungswahn oder Verarmungswahn vor.

6. Mehrfachauswahl

Welche der folgenden Aussagen treffen zu?

Wählen Sie **zwei** Antworten!

Typische Methoden/ Techniken der Verhaltenstherapie sind:

- A) Deutung des Widerstandes
- B) Bearbeitung der Übertragung
- C) Biofeedback
- D) Freie Assoziation
- E) Flooding

Lösung: C und E

Kommentar:

Deutung des Widerstandes, Bearbeitung der Übertragung und **freie Assoziation** gehören zu den Techniken der Psychoanalyse.

Biofeedback (unbewusste körperliche Vorgänge werden bewusst gemacht) und **Flooding** (Eine Form der Konfrontationstherapie, bei der der Patient direkt mit seiner größten Angst konfrontiert wird) gehören zur Verhaltenstherapie.

7. Aussagenkombination

Welche der genannten Aussagen zu Zwangsstörungen treffen zu?

1. Bei Zwängen beobachtet man häufig Spontanremissionen
 2. Eine Zwangsstörung beginnt in der Regel vor dem 6. Lebensjahr
 3. Aufgrund des hohen Leidensdrucks kommt es zu einer raschen Diagnosestellung
 4. Eine Kombination aus Psychotherapie und Medikation hat sich bewährt
 5. Zwangssymptome können im Rahmen einer Demenz auftreten
-
- A) Nur die Aussagen 1 und 2 sind richtig
 - B) Nur die Aussagen 4 und 5 sind richtig
 - C) Nur die Aussagen 1 und 5 sind richtig
 - D) Nur die Aussagen 2, 3 und 4 sind richtig
 - E) Nur die Aussagen 3, 4 und 5 sind richtig

Lösung: B

Kommentar:

Zu 1.): Es kann eine Remission erreicht werden, wenn die Patienten frühzeitig in die Therapie kommen. Eine Spontanremission kommt äußerst selten vor. In ca. der Hälfte der Fälle zeigen die Betroffenen eine lebenslange Symptomatik.

Zu 2.): Eine Zwangsstörung beginnt meist im Jugendalter. Die Lebenszeitprävalenz liegt bei 2-3%.

Zu 3.): Der Leidensdruck ist sehr hoch. Da die Patienten allerdings in der Regel erst nach vielen Jahren in die Behandlung gehen, kommt es nicht zu einer raschen Diagnosestellung.

Zu 4.): richtig

Zu 5.): richtig

8. Einfachauswahl

Welche der folgenden Aussagen treffen zu?

Für Zwangsstörungen gilt typischerweise:

1. Ein Hauptkriterium ist das Auftreten von Zwangsgedanken
 2. Ein Hauptkriterium ist das Auftreten von Zwangshandlungen
 3. Die verhaltenstherapeutische Intervention besteht wesentlich aus der Exposition, der Reaktionsverhinderung und dem Aushalten der nachfolgend auftretenden Spannungszustände
 4. Dem unmittelbaren familiären Umfeld bleibt die Erkrankung meist verborgen
 5. Zwangsgedanken oder -handlungen werden vom Betroffenen als ich-synton erlebt
- A) Nur die Aussagen 1 und 5 sind richtig
B) Nur die Aussagen 1, 2 und 3 sind richtig
C) Nur die Aussagen 1, 2 und 4 sind richtig
D) Nur die Aussagen 1, 2, 3 und 5 sind richtig
E) Nur die Aussagen 2, 3 und 5 sind richtig

Lösung: B

Kommentar:

Zu 1.): richtig.

Zu 2.): richtig.

Zu 3.): richtig.

Zu 4.): Meist bemerkt das unmittelbare Umfeld die Zwangssymptomatik und unterstützt den Betroffenen in dem sie es z.B. dulden. So kann auch z.B. ein Krankheitsgewinn entstehen.

Zu 5.): Es wird als ich-dyston erlebt, also zu sich gehörend, der Betroffene identifiziert sich nicht mit der Symptomatik und will diese loswerden.

9. Aussagenkombination

Welche der folgenden Aussagen zu Neuroleptika treffen zu?

1. Neuroleptika sind zur Behandlung schizophrener Störungen geeignet
 2. Neuroleptika haben eine antagonistische Wirkung an Dopaminrezeptoren
 3. Man unterscheidet typische und atypische Neuroleptika
 4. Bei Gabe von Neuroleptika sollten regelmäßig Elektrokardiogramme abgeleitet werden
 5. Als Nebenwirkung kann es zum Auftreten extrapyramidaler Bewegungsstörungen kommen
-
- A) Nur die Aussagen 1 und 2 sind richtig
 - B) Nur die Aussagen 1, 2 und 4 sind richtig
 - C) Nur die Aussagen 1, 3, 4 und 5 sind richtig
 - D) Nur die Aussagen 2, 3 und 4 sind richtig
 - E) Alle Aussagen sind richtig

Lösung: E

Kommentar:

Neuroleptika werden bei Störungen eingesetzt, die eine zu hohe Ausschüttung an Dopamin haben. Sie wirken also auf den Dopaminrezeptor antagonistisch und hemmen bzw. verhindern die Dopaminausschüttung.

Elektrokardiogramme bei Gabe der Neuroleptika sollten erfolgen, um bestimmte Risikofaktoren auszuschließen.

Extrapyramidale Bewegungsstörungen sind eine Zunahme oder Verminderung der Bewegung, verbunden mit erhöhtem oder vermindertem Spannungszustand der Muskeln.

10. Mehrfachauswahl

Welche der folgenden Aussagen treffen zu?

Wählen Sie **zwei** Antworten!

Das Rollenspiel im Rahmen der Verhaltenstherapie beruht insbesondere auf den Lernmechanismen:

- A) Positive Verstärkung
- B) Indirekte Verstärkung
- C) Negative Verstärkung
- D) Lernen am Modell
- E) Habituation

Lösung: A und D

Kommentar:

Zu A): richtig. Durch die positive Verstärkung erfährt der Patient ein Erfolgserlebnis.

Zu B): Eine indirekte Verstärkung, auch indirekte Bestrafung, bedeutet, das man etwas seltener macht, weil man ansonsten etwas Angenehmes verlieren würde. Das anzuwenden macht in einem Rollenspiel keinen Sinn.

Zu 3.): Der Sinn eines Rollspiels ist es, das der Patient positive Erfahrungen macht. Bei einer negativen Verstärkung würde eine unangenehme Konsequenz, wie eine Strafe folgen.

Zu 4.): richtig. Der Therapeut dient im Rollenspiel oft als Modell.

Zu 5.): Habituation bedeutet Gewöhnung. Es ist nicht Ziel ein Rollenspiel so oft zu wiederholen, bis eine Gewöhnung eintritt.

11. Einfachauswahl

Welche Aussage trifft zu?

Verantwortlich für die öffentlich-rechtliche Unterbringung eines psychisch Kranken im psychiatrischen Krankenhaus gemäß Unterbringungsrecht der Länder (Psychisch-Kranken-Gesetz) ist

- A) die Kriminalpolizei
- B) das Gesundheitsamt
- C) die zuständige Ärztekammer
- D) das Amtsgericht
- E) das Ordnungsamt

Lösung: D

Kommentar:

Die öffentlich-rechtliche Unterbringung ist in den Bundesländern unterschiedlich geregelt. Grundsätzlich kann man aber sagen, dass das **Amtsgericht für die öffentlich-rechtliche Unterbringung verantwortlich** ist.

Das Ordnungsamt ist z.B. in Baden-Württemberg die untere Verwaltungsbehörde, die die Betroffenen in die Psychiatrie bringen.

Der Sozialpsychiatrische Dienst, welches eine Abteilung des Gesundheitsamtes ist, bringt z.B. die Betroffenen in Niedersachsen in die Psychiatrie.

12. Aussagenkombination

Welche der folgenden Aussagen treffen zu?

Relevante Therapieprinzipien für die wirksame Behandlung einer spezifischen Phobie in der Verhaltenstherapie im Sinne einer Expositionstherapie sind:

1. Konfrontation durch Flooding oder systematische Desensibilisierung
 2. Habituation
 3. Vollständiges Durchlaufen der Angstkurve
 4. Reaktionsverhinderung
 5. Verzicht auf Selbstmedikation mit Tranquilizern
-
- A) Nur die Aussagen 2 und 4 sind richtig
 - B) Nur die Aussagen 1, 2 und 3 sind richtig
 - C) Nur die Aussagen 1, 2 und 5 sind richtig
 - D) Nur die Aussagen 1, 3 und 4 sind richtig
 - E) Nur die Aussagen 1, 2, 3 und 5 sind richtig

Lösung: E

Kommentar:

Die Reaktionsverhinderung macht bei der Behandlung einer spezifischen Phobie keinen Sinn, da sich die Angst durch das Vermeidungsverhalten verstärken würde (negative Verstärkung). Eine Exposition mit Reaktionsverhinderung kann man z.B. bei Zwängen anwenden, hier wird dann die Ausführung des Zwanges vermieden.

13. Aussagenkombination

Welche der folgenden Aussagen treffen zu?

Typische Symptome einer depressiven Episode (nach ICD-10) sind:

1. Ideenflucht
 2. Interessensverlust
 3. Vermindertes Selbstbewusstsein
 4. Suizidgedanken
 5. verminderter Antrieb
-
- A) Nur die Aussagen 3 und 5 sind richtig
 - B) Nur die Aussagen 2, 3 und 4 sind richtig
 - C) Nur die Aussagen 1, 4 und 5 sind richtig
 - D) Nur die Aussagen 2, 3, 4 und 5 sind richtig
 - E) Alle Aussagen sind richtig

Lösung: D

Kommentar:

Ideenflucht ist laut ICD-10 kein typisches Symptom einer depressiven Episode. Ideenflucht findet sich meist bei der Manie, der Hypomanie oder Gehirnerkrankungen wieder.

14. Aussagenkombination

Welche der folgenden Merkmale lassen am Ehesten an eine abhängige (asthenische) Persönlichkeitsstörung? (nach ICD-10) denken?

1. Streitsüchtiges und beharrliches bestehen auf eigenen Rechten
 2. Ausgeprägte Ängste vor dem Alleinsein bzw. Verlassenwerden
 3. Eingeschränkte Fähigkeiten beim Treffen von Entscheidungen ohne Ratschläge und Bestätigung von Anderen
 4. Übermäßige Gewissenhaftigkeit bis hin zum Perfektionismus
 5. Unterordnung der eigenen Bedürfnisse unter die anderen Personen
-
- A) Nur die Aussagen 1, 2 und 4 sind richtig
 - B) Nur die Aussagen 1, 2 und 5 sind richtig
 - C) Nur die Aussagen 2, 3 und 4 sind richtig
 - D) Nur die Aussagen 2, 3 und 5 sind richtig
 - E) Nur die Aussagen 3, 4 und 5 sind richtig

Lösung: D

Kommentar:

Zu 1.): Streitsüchtiges und beharrliches bestehen auf eigenen Rechten findet sich bei der paranoiden Persönlichkeitsstörung wieder.

Zu 2.): richtig

Zu 3.): richtig

Zu 4.): Die übermäßige Gewissenhaftigkeit findet sich bei der anankastischen (zwanghaften) Persönlichkeitsstörung wieder.

Zu 5.): richtig

15. Aussagenkombination

Welche der folgenden Aussagen treffen zu?

Ein Abhängigkeitssyndrom (nach ICD-10) ist gekennzeichnet durch:

1. Toleranzentwicklung
 2. Entzugssymptome
 3. Beendigung des Konsums bei schädlichen Folgen
 4. Fähigkeit den Konsum zu kontrollieren
 5. Einengung auf den Substanzkonsum
-
- A) Nur die Aussagen 1 und 2 sind richtig
 - B) Nur die Aussagen 1 und 3 sind richtig
 - C) Nur die Aussagen 2 und 5 sind richtig
 - D) Nur die Aussagen 1, 2 und 5 sind richtig
 - E) Alle Aussagen sind richtig

Lösung: D

Kommentar:

Zu 1.): richtig

Zu 2.): richtig

Zu 3.): Laut den Abhängigkeitskriterien, wie sie im ICD-10 stehen, würde ein Betroffener bei schädlichen Folgen nicht mit dem Trinken aufhören.

Zu 4.): Ein Abhängigkeitskriterium im ICD-10 ist der Kontrollverlust über den Beginn, die Dauer oder die Menge des Konsums.

Zu 5.): richtig

16. Aussagenkombination

Welche der folgenden Aussagen zu Psychotherapie treffen zu?

1. „Erlernte Hilflosigkeit“ ist ein in der Psychoanalyse verwendete Begriff für ein Abwehrmechanismus
 2. Bei einer akuten schweren depressiven Episode ist eine ambulante psychodynamisch orientierte Psychotherapie indiziert
 3. Ziel bei der kognitiven Therapie nach Beck ist die sogenannte kognitive Umstrukturierung
 4. Beim SORKC – Modell handelt es sich um ein in der verhaltenstherapeutischen Diagnostik anwendbares Modell zur Problem-, Situations- und Verhaltensanalyse
 5. Psychodynamische orientierte Methoden spielen in der Kinder- und Jugendpsychiatrie keine wesentliche Rolle
-
- A) Nur die Aussagen 3 und 4 sind richtig
 - B) Nur die Aussagen 1, 2 und 3 sind richtig
 - C) Nur die Aussagen 1, 2 und 5 sind richtig
 - D) Nur die Aussagen 1, 4 und 5 sind richtig
 - E) Nur die Aussagen 3, 4 und 5 sind richtig

Lösung: A

Kommentar:

Zu 1.): Die erlernte Hilflosigkeit gehört zur Verhaltenstherapie. In seinem Experiment bewies Seligman seine Theorie durch einen Käfig, der in zwei Hälften geteilt wurde und die Hälften abwechselnd unter Strom gesetzt wurden, irgendwann blieb das Versuchstier, ein Hund, einfach liegen und versuchte sich nicht mehr dem Strom zu entziehen.

Zu 2.): Bei einer akuten schweren depressiven Episode ist ein stationärer Aufenthalt mit medikamentöser und psychotherapeutischer Behandlung indiziert.

Zu 3.): richtig

Zu 4.): richtig

Zu 5.): Psychodynamische Methoden spielen eine große Rolle bei der Therapie mit Kindern und Jugendlichen und werden häufig eingesetzt.

17. Mehrfachauswahl

Welche der folgenden Aussagen treffen zu?

Ursachen eines Delirs können sein:

1. Stoffwechselstörungen
 2. Elektrolytstörungen
 3. Medikamente
 4. Operationen
 5. hohes Fieber
-
- A) Nur die Aussagen 1 und 3 sind richtig
 - B) Nur die Aussagen 1 und 2 sind richtig
 - C) Nur die Aussagen 2, 4 und 5 sind richtig
 - D) Nur die Aussagen 1, 2, 3 und 5 sind richtig
 - E) Alle Aussagen sind richtig

Lösung: E

Kommentar:

Neben den genannten Ursachen können weitere Ursachen das Alter, Demenzen, Alkoholabhängigkeit oder schwere körperliche Erkrankungen sein.

18. Mehrfachauswahl

Welche der folgenden Aussagen zur rechtlichen Betreuung treffen zu?

1. Der Aufgabenkreis eines Betreuers kann sich auf die Gesundheitsfürsorge beschränken
 2. Die Behandlung von Patienten mit gesetzlicher Betreuung ist nur mit evidenzbasierten Methoden erlaubt
 3. Der Betreuer kann die dauerhafte Unterbringung des betreuten im Pflegeheim anordnen
 4. Im Rahmen des Betreuungsrechts kann ggf. auch eine zwangsweise Behandlung erfolgen
 5. Die Bestellung eines Betreuers kommt grundsätzlich nur für Volljährige in Betracht, Kinder und Jugendliche können unter Vormundschaft gestellt werden
-
- A) Nur die Aussagen 1 und 4 sind richtig
 - B) Nur die Aussagen 1 und 3 sind richtig
 - C) Nur die Aussagen 1, 4 und 5 sind richtig
 - D) Nur die Aussagen 1, 2 und 3 sind richtig
 - E) Alle Aussagen sind richtig

Lösung: C

Kommentar:

Zu 1.): richtig

Zu 2.): Die Behandlung ist auch mit nicht evidenzbasierten Methoden erlaubt.

Zu 3.): Der Betreuer kann dauerhafte Unterbringung **beantragen**, anordnen kann es nur das Betreuungsgericht.

Zu 4.): richtig

Zu 5.): richtig

19. Aussagenkombination

Welche der folgenden Aussagen treffen zu?

Zu den ich-Störungen gehören:

1. Derealisation
 2. Gedankenabreißen
 3. Gedankenausbreitung
 4. Gedankendrängen
 5. Gedankeneingebung
-
- A) Nur die Aussagen 1 und 2 sind richtig
 - B) Nur die Aussagen 3 und 5 sind richtig
 - C) Nur die Aussagen 1, 3 und 4 sind richtig
 - D) Nur die Aussagen 1, 3 und 5 sind richtig
 - E) Nur die Aussagen 2, 3, 4 und 5 sind richtig

Lösung: D

Kommentar:

Zu 1.): richtig

Zu 2.): Gedankenabreißen sind formale Denkstörungen.

Zu 3.): richtig

Zu 4.): Gedankendrängen gehört zu den formalen Denkstörungen.

Zu 5.): richtig

20. Einfachauswahl

Welche Aussage zu Demenzerkrankung trifft zu?

- A) Die Lewy-Körperchen-Demenz ist die häufigste Form der Demenzerkrankung
- B) Alzheimer -Demenz ist durch einen akuten Beginn und den plötzlichen Verfall der kognitiven Fähigkeiten gekennzeichnet
- C) Die Creutzfeld -Jakob-Erkrankung tritt als langsam fortschreitende Demenz in Erscheinung
- D) Zu Beginn der Demenz bei Morbus Pick (Frontotemporale Demenz) stehen Charakterveränderungen unter Verlust sozialer Fähigkeiten im Vordergrund
- E) Die Blutwerte zeigen bei Demenz pathognomonische Veränderungen

Lösung: D

Kommentar:

Zu A): Die Alzheimer Demenz ist mit Abstand die häufigste Form der Demenzerkrankung.

Zu B): Das trifft nur auf die Alzheimer Demenz mit frühem Beginn, also vor dem 65. Lebensjahr zu.

Zu C): Bei der Creutzfeld-Jakob-Krankheit ist es eine schnell fortschreitende Demenz. Die Betroffenen haben nach Ausbruch der Krankheit eine Lebenserwartung von 1-2 Jahren.

Zu D): richtig

Zu E): Pathognomonisch bedeutet, dass ein Symptom allein als Diagnosekriterium einer Krankheit ausreicht, damit diese mit Sicherheit gestellt werden kann. Das ist bei der Demenz nicht der Fall und auch sonst sehr selten zu finden.

21. Aussagenkombination

Welche der folgenden Befunde sprechen für eine organische Ursache der psychischen Symptomatik und erfordern eine möglichst schnelle somatische Abklärung

1. Bewusstseinsstörungen
 2. Orientierungsstörungen
 3. Fieber
 4. Optische Halluzinationen
 5. Vegetative Auffälligkeiten
-
- A) Nur die Aussagen 1 und 2 sind richtig
 - B) Nur die Aussagen 4 und 5 sind richtig
 - C) Nur die Aussagen 1 und 5 sind richtig
 - D) Nur die Aussagen 1, 2, 3 und 4 sind richtig
 - E) Alle Aussagen sind richtig

Lösung: E

Kommentar:

Das können alles z.B. Anzeichen eines Delirs sein und sollten umgehend somatisch abgeklärt werden.

22. Einfachauswahl

Welche Aussage zur Schizophrenie trifft zu?

- A) Ein akuter Krankheitsbeginn ist prognostisch eher günstig
- B) Symptome nach Drogenkonsum haben keine Ähnlichkeit mit Symptomen der Schizophrenie
- C) Mit geduldiger Erklärung kann sich der Patient vom Wahnhalt lösen
- D) Es treten keine kognitiven Defizite auf
- E) Frauen erkranken in der Regel deutlich früher als Männer an einer Schizophrenie

Lösung: A

Kommentar:

Zu A): richtig

Zu B): Symptome nach Drogenkonsum können durchaus Ähnlichkeiten zu den Symptomen der Schizophrenie zeigen. Beispiele wären vermindertes Schlafbedürfnis, Reizbarkeit oder schnelles Sprechen.

Zu C): Von Wahnhaltungen kann man sich nicht durch geduldige Erklärungen lösen, meist braucht es dazu Neuroleptika und Psychotherapie.

Zu D): Kognitive Defizite treten als Kernsymptome bei schizophrenen Erkrankungen auf.

Zu E): In der Regel erkranken Männer im Alter von 20-25 und Frauen im Alter von 25-30 Jahren an einer Schizophrenie.

23. Einfachauswahl

Welche Aussage trifft zu?

In der kognitiven Therapie werden typische „Denkfehler“ unterschieden.

Die Aussage ihrer Patientin: „Ich habe ein seltsames Gefühl, daher werde ich das Haus heute nicht mehr verlassen.“ Spricht am ehesten für:

- A) Gedankenlesen
- B) Unangemessener Imperativ
- C) Übertriebene Verallgemeinerung
- D) Katastrophisieren
- E) Emotionale Beweisführung

Lösung: E

Kommentar:

Zu A): Gedankenlesen ist kein typischer Denkfehler in dem Sinne, sondern gehört zu den Ich-Störungen.

Zu B): Ist eine unangemessene aber ernstgemeinte Aufforderung

Zu C): Eine übertriebene Verallgemeinerung wäre z.B.: „Wenn es in einem Fall stimmt, dann trifft es in jedem ähnlichen Fall auch zu.“

Zu D): Katastrophisieren ist, wenn man immer an das Schlimmste denkt. Es wird sicher zustoßen.

Zu E): richtig

24. Aussagenkombination

Welche der folgenden Aussagen zu somatoformen Störungen (nach ICD-10) trifft (treffen) zu?

1. Eine Somatisierungsstörung bedarf eines Auslösers
 2. In den meisten Fällen liegt einer somatoformen Schmerzstörung eine somatische Ursache zu Grunde
 3. Die Prognose einer somatoformen Schmerzstörung ohne organisches Korrelat ist günstig
 4. Beim Vorliegen einer somatoformen Schmerzstörung ist ein niederpotentes Neuroleptikum Mittel der Wahl
 5. Patienten mit einer somatoformen Störung suchen häufig primär einen Allgemeinmediziner oder Internisten auf
-
- A) Nur die Aussage 2 ist richtig
 - B) Nur die Aussage 4 ist richtig
 - C) Nur die Aussage 5 ist richtig
 - D) Nur die Aussagen 1, 2 und 3 sind richtig
 - E) Alle Aussagen sind richtig

Lösung: C

Kommentar:

Zu 1.): Eine Somatisierungsstörung hat keinen Auslöser und besteht mindestens seit 2 Jahren.

Zu 2.): Bei den somatoformen Störungen liegen keine organischen Ursachen zu Grunde, so auch bei den somatoformen Schmerzstörungen nicht.

Zu 3.): Die Prognosen sind eher ungünstig und schwer zu therapieren.

Zu 4.): Bei den somatoformen Störungen gibt man Antidepressiva, bevor man zu niederpotenten Neuroleptika greifen würde.

Zu 5.): richtig

25. Aussagenkombination

Welche der folgenden Aussagen zu Psychotherapieverfahren treffen zu?

1. Hauptindikation der dialektisch- behavioralen Therapie sind Schizophrenieforme Störungen
 2. In der Psychoanalyse wird der Patient zum Freien Assoziieren angehalten
 3. Eine spezielle auf Sorgenkontrolle ausgerichtete kognitive Verhaltenstherapie hat sich bei der generalisierten Angststörung bewährt
 4. Verfahren der ersten Wahl bei Zwangsstörungen ist die kognitive Verhaltenstherapie mit Exposition und Reaktionsmanagement
 5. Eine Retraumatisierung ist bei der Traumatherapie erwünscht
-
- A) Nur die Aussagen 1 und 2 sind richtig
 - B) Nur die Aussagen 2 und 3 sind richtig
 - C) Nur die Aussagen 2, 3 und 4 sind richtig
 - D) Nur die Aussagen 1, 2, 3 und 4 sind richtig
 - E) Alle Aussagen sind richtig

Lösung: C

Kommentar:

Zu 1.): Hauptindikation der DBT sind die Persönlichkeitsstörungen.

Zu 2.): richtig

Zu 3.): richtig

Zu 4.): richtig

Zu 5.): Eine Retraumatisierung kann grundsätzlich immer passieren, ist aber absolut nicht erwünscht!

26. Aussagenkombination

Welche der folgenden Aussagen zu psychischen Störungen im Wochenbett treffen zu?

1. Eine postpartale Depression tritt in der Regel auf, wenn das Kind unerwünscht ist.
 2. Bei einer schweren postpartalen Depression empfiehlt sich eine Behandlung mit einem Antidepressivum
 3. Eine postpartale Depression der Mutter kann dem Säugling schaden, deswegen sollte die Mutter bei ersten Anzeichen vom Kind getrennt werden.
 4. Im Wochenbett treten psychische Erkrankungen gehäuft auf
 5. Eine postpartale Depression kann sich innerhalb von Stunden nach der Entbindung entwickeln
-
- A) Nur die Aussagen 1 und 2 sind richtig
 - B) Nur die Aussagen 4 und 5 sind richtig
 - C) Nur die Aussagen 2, 4 und 5 sind richtig
 - D) Nur die Aussagen 1, 2 und 3 sind richtig
 - E) Alle Aussagen sind richtig

Lösung: C

Kommentar:

Zu 1.): Ursachen einer postpartalen Depression können Stress, psychische Erkrankungen oder vorangegangene Depressionen sein, aber nicht, weil das Kind nicht erwünscht ist.

Zu 2.): richtig

Zu 3.): Das Kind darf bei der Mutter bleiben, so lang sie keine psychotischen Symptome zeigt und das Kind z.B. nicht als eigen anerkennt und aus dem Fenster werfen will.

Zu 4.): richtig

Zu 5.): richtig

27. Einfachauswahl

Welche Aussage trifft zu?

Eine Dysthymia (nach ICD-10) ist:

- A) Eine lavierte Depression
- B) Eine affektive Störung mit häufigem Stimmungswechsel zwischen leichte Depression und Hypomanie
- C) Eine affektive Störung mit mehr als vier Episoden/ Jahr
- D) Eine chronische depressive Verstimmung eher leichter Ausprägung
- E) Eine Störung mit erhöhter Ermüdbarkeit bei geringster Anstrengung

Lösung: D

Kommentar:

Zu A): Eine lavierte Depression ist eine versteckte Depression und eine eigenständige Form.

Zu B): Das wäre die Beschreibung für die Zykllothymia.

Zu C): Eine Dysthymia ist eine „leichte“ depressive Episode, die mindestens zwei Jahre andauernd ist. Häufigen Stimmungswechsel sieht man eher bei der bipolaren Störung.

Zu D): richtig

Zu E): Das wäre die Beschreibung der Neurasthenie.

28. Aussagenkombination

Welche der folgenden Aussagen zur Elektrokrampftherapie (EKT) treffen zu?

1. Durch elektrische Reizung des Gehirns wird ein epileptischer Anfall ausgelöst.
2. Die EKT kann bei Depressionen eingesetzt werden.
3. Die EKT ist eine wirksame Behandlungsmethode.
4. Die EKT ist eine Sonderform der Elektroenzephalopathie (EEG)
5. Die EKT wird aufgrund der hohen Risiken nicht mehr angewendet.

- A) Nur die Aussagen 1 und 2 sind richtig
- B) Nur die Aussagen 1 und 3 sind richtig
- C) Nur die Aussagen 1 und 5 sind richtig
- D) Nur die Aussagen 1, 2 und 3 sind richtig
- E) Nur die Aussagen 1, 2 und 4 sind richtig

Lösung: D

Kommentar:

Zu 1.): richtig

Zu 2.): richtig

Zu 3.): richtig

Zu 4.): Bei der Elektroenzephalopathie (EEG) wird die Aktivität des Gehirns gemessen und grafisch dargestellt und ist keine Sonderform der Elektrokrampftherapie.

Zu 5.): Doch, die EKT wird auch heute noch erfolgreich z.B. bei depressiven Episoden eingesetzt.